

Lehrer in der heutigen Zeit - würdet ihr es wieder studieren?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 4. September 2019 19:53

Zitat von keckks

....öhm. das mit der arbeitszeit würde ich an deiner stelle mal nicht unterschätzen, gerade im ref. uns wurde in der ersten seminarveranstaltung gesagt: "genießen sie jetzt ihr letztes freies wochenende für die nächsten zwei jahre." war dann auch so. geschlafen hab ich auch nicht allzuviel. und die ersten berufsjahre danach sind für die meisten nochmal deutlich (!) härter, was den zeitaufwand und stress angeht. man kann das alles lernen, aber dass lehrer weniger arbeitszeit hätten als andere arbeitnehmer ist eine mär.

Darum ging es doch gar nicht - wer jetzt mehr oder weniger Arbeitszeit hat, oder? Sondern darum, wie diese Arbeitszeit vergleichsweise vergütet wird. Im übrigen staune ich immer darüber, wie sehr und wie oft viele (nicht alle, man muss es ja immer differenziert betrachten) Lehrer betonen müssen, wie viel sie doch arbeiten für ihr Geld. Wurde nicht hier im Forum schon mal richtig festgestellt, dass es in keinem anderen Job einfacher ist, sich ein "laues Leben" mit viel Geld zu machen, weil Leistungsunterschiede in keinem anderen Job so wenig sanktioniert werden wie im Lehrerberuf? Und wurde nicht auch richtig geschrieben, dass eben genau DAS einige wirklich ambitionierte Studierende davon abhält, den Lehrerberuf zu ergreifen?

Ist es nicht auch in Bezug auf mein bevorstehendes Referendariat sinnvoller, mich trotz der vielen Arbeit dazu zu ermuntern, weil ich glaube, dass mir der Beruf als Lehrer sehr viel Freude bereiten würde? Geht es nicht eher darum, ob ich mir vorstellen kann, dass mir der Beruf als Lehrer mehr entgegenkommt als mein jetziger Bürojob? Unabhängig von Geld, unabhängig von Arbeitszeiten?

Mich spornt das eher an, was ihr über das Referendariat schreibt. Ich scheue Arbeit nicht. Ich freue mich darauf. Ich will ja endlich raus aus dem langweiligen Bürojob.